

Inhalts-Anzeige.

	Seite.
Vorrede.	I — XIV.
I. Ueber die wahre evangelische Freiheit.	1 — 14.
II. Ueber die Furcht protestantischer Wortführer vor dem Absalle der Thirigen, und bei dem Uebertritte der Thirigen zur katholischen Kirche.	14 — 26.
III. Eine Bemerkung über das Gebet der katholischen Kirche: um Ausrottung der Regeverein.	26 — 29.
IV. Ueber die Vorwürfe von Ansprüchen empörender Anmaßung, Verfolgungsgeist und Belehr- ungssucht, die von Seiten der Protestan- ten den Katholiken gemacht werden.	29 — 41.
V. Beleuchtung des schrecklichen Vorwurfs: die Ka- tholiken seyen Abfallene von Evangelium. 41 — 57.	
VI. Ueber die angebliche Freiheit der Protestantenten des Forschens und Prüfens und des daraus abgeleiteten Rechtes eines eigenen Glaubens im Vergleiche mit dem Zwecke der göttli- chen Lehre Jesu,	57 — 82.
VII. Wie vernünftig die Lehre von der Verehrung und Anrufung der Heiligen sey, wenn sie im Sinne der Kirche aufgefaßt wird.	82 — 98.

VIII.	Rechtfertigung der katholischen Kirche in Betreff ihrer äußern Gebräuche und Ceremonien.	98 — 117.
IX.	Kann man die objektive Perfektibilität der christ- lichen Religion behaupten, ohne ein Ver- räther an ihrem göttlichen Ursprunge zu werden?	117 — 137.
X.	Antwort auf die Frage: wo ist Wahrheit?	137 — 142.
XI.	Auch ein Wort über die Tradition.	142 — 152.
XII.	Nachweisung mehrerer Unwahrheiten, welche Pro- testanten gegen Katholiken ausstreuuen.	152 — 167.
XIII.	Berichtigung einer falschen Ansicht des unblu- tigen Opfers des R. B.	167 — 175.
XIV.	Rechtfertigung des Fastengebotes der katholischen Kirche.	175 — 184.
XV.	Wie sehr die Lehre von einem Reinigungsorte in der Ewigkeit der vernünftigen Natur des Menschen zusage.	184 — 196.
XVI.	Einleuchtender Beweis, daß in der katholischen Kirche nicht Finsterniß sey.	197 — 207.